

Ludwigsburg setzt auf Energiekompetenz und Elektromobilität

Elektromobilität ist ein Getrag-Thema

Bietet sich mehr als nur ein Mietverhältnis zwischen dem Energetikom und dem Getriebehersteller an?

Nachdem Investor Max Maier sich zurückgezogen hat, ist nun das Getrag-Areal als neuer Standort für das Energetikom im Gespräch. Präsentiert wird das Konzept am 12. Mai im Gemeinderat, im Juni soll entschieden werden. Das Projekt könnte relativ rasch noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Das Energetikom wird sich um die Themen Ökodesign, Green IT und Elektromobilität kümmern. Letzteres ist auch bei Getrag ein Forschungsschwerpunkt.

VON STEPHANIE SEER UND
HANS-PETER JANS

Oberbürgermeister Werner Spec will Zukunftstechnologien in Ludwigsburg ansiedeln. Motor dieser Entwicklung, die ein Stück weit den Arbeitsplatzrückgang im produzierenden Gewerbe aufzufangen könnte, soll das Energiezentrum sein. Als neuer Standort ist jüngst in einer Vorstandssitzung des Energetikom-Vereins das Getrag-Gelände präsentiert worden. Dort stehen ein Verwaltungstrakt in der Hermann-Hagenmayer-Straße und ein Produktionsgebäude in der Solitudeallee für diese Zwecke zur Verfügung.

„Mit sehr großem Interesse“, so Albert Geiger, Leiter des Referats Nachhaltige Stadtentwicklung, hätten sich die Teilnehmer die Vorschläge angehört. „Es sieht sehr gut aus“, freut sich auch Energetikom-Sprecher Dr. Taj Kanga. Die Unternehmensgruppe Max Maier, die sich vor kurzem überraschend aus dem Investitionsvorhaben für das Energiezentrum zurückgezogen hat, hat ihr Projekt nicht vorgestellt.

Max Maier soll aber ein „wichtiger Akteur über die Straße rüber“ bleiben,

wie es Referatsleiter Geiger formuliert. Getrag selbst hat nun Vorschläge unterbreitet, die bis hin zu den Mietpreisen ausformuliert sind.

Beide Gebäude müssten für Zwecke des Energetikoms umgebaut und energetisch saniert werden. Das Getrag-Verwaltungsgebäude könnte noch in diesem Jahr so umgebaut werden, dass das Energiezentrum seine Arbeit aufnehmen könnte. Für das Produktionsgebäude ist ein Investor im Gespräch, den man derzeit noch nicht benennen will.

Fest steht, dass das Energetikom 400 Quadratmeter anmieten könnte, für Firmen gibt es flächenmäßig „ein großes Potenzial“, so Kanga. Das Gelände haben die Vereinsvorstände bereits besichtigt. Offen ist das Projekt, so Kanga, auch für Firmen, die sich im jüngst nie-

dergerannten 2z-Gebäude eingemietet hätten. Die Entscheidung über die Ausstellungsflächen fällt der Gemeinderat, er berät am kommenden Mittwoch. Die Standort-Entscheidung ist Sache des Energetikom-Vereins.

Der will im energietechnischen Bereich Fort- und Weiterbildung anbieten, denkbar sei auch, dass Getrag eine Entwicklungsabteilung im Bereich Elektromobilität aufbaue, so die Hoffnungen.

Getrag könnte dabei nicht nur als Vermieter der Räumlichkeiten, sondern auch mit seinem Know-how eine Rolle spielen. Denn: Der Spezialist für Getriebe und Antriebstechnik ist seit 1992 auch im Bereich Elektroantriebe tätig.

Was in den 90er Jahren noch nach Zukunftsmusik klang, ist heute schon greifbar. E-Mobilität ist das Wort der

Stunde, etwa beim jüngsten Elektro-Auto-Gipfel in Berlin oder bei der Leipziger Automesse. Auch Getrag, mit Hauptsitz in Untergruppenbach bei Heilbronn, hat sich das „E“ auf die Fahnen geschrieben. Ein Getrag-Getriebe etwa treibt den neuen E-Smart an, der seit Ende 2009 an ausgewählte Kunden ausgeliefert wird.

1000 Fahrzeuge sollen in europäischen Großstädten sowie in den USA und Kanada zum Einsatz kommen. Hundert Fahrzeuge sind bereits für die Testflotte in London ausgestattet, ist auf der Getrag-Homepage zu lesen.

Der Smart ist nicht das einzige Produkt aus der Getrag-Abteilung E-Drive. In Zusammenarbeit mit Bosch – die Firmen kooperieren seit Mitte 2006 in Sachen Hybridantrieb – ist ein Demonstrationsfahrzeug für die Hybridisierung entstanden. Mit diesem Fahrzeug gehen Bosch und Getrag auf Kundensuche, um irgendwann die Technik in Serie produzieren zu können.

Hier könnte sich der Kreis auch für Ludwigsburg wieder schließen. Denn Bosch ist seit kurzem Mitglied im Verein Energetikom. Könnte also Ludwigsburg demnächst zu einer neuen Keimzelle der Elektromobilität aufsteigen? Könnten die Pläne von Getrag, den Standort Ludwigsburg spätestens bis Ende 2011 aufzugeben, dadurch doch noch abgewendet werden?

Das konzernübergreifende Projekt E-Drive werde derzeit von Untergruppenbach und Köln aus gesteuert, sagte Getrag-Pressesprecherin Vera Münch im Gespräch mit unserer Zeitung. Ob Forschung und Entwicklung in Zukunft in Ludwigsburg konzentriert werden, dazu sagt das Unternehmen kein Wort.

E-Drive als zweites Standbein?

„Zahlenmäßig sind wir noch kein wichtiges Standbein“, sagt Getrag-Ingenieur Dr. Ulrich Knödel. „Wir entwickeln uns mit der Bedarfslage.“ Und die wird laut Knödel in Zukunft groß sein.

Der Elektro-Smart fährt mit Getrag-Getriebe 150 Kilometer weit. Die Elektroversion soll ab 2012 fester Bestandteil der Smart-Produktpalette sein. Die Getrag-Geschäftsführung wertete diesen Auftrag zu Jahresbeginn als Zeichen der „langjährigen Erfahrung und Kompetenz auf dem Gebiet der Getriebetechnik und Elektroantriebe“. Andere Serienaufträge zum Thema E-Drive sind bei Getrag bereits vorgesehen,

verrät der Entwicklungsingenieur. Welche das genau sind, darf er noch nicht verraten.

Auch bei Prototypen passiert zurzeit sehr viel. Beispielsweise beim Boosted Range Extender, mit dem die Idee eines „mobilen Ladegeräts“ umgesetzt wurde. Die Idee: Ein Fahrzeug wird mit Batterie angetrieben, das Ladegerät ist in Form eines Verbrennungsmotors integriert. Damit ist die Reichweite des elektrischen Antriebs auf 600 Kilometer erweitert. Die Entwicklung wird über das Konjunkturpaket II gefördert. Noch 2010 sollen Demonstrationsfahrzeuge mit dieser Technik ausgestattet werden. (sts)

>>>